



Vorwort

3 Minuten. So lange hat der Urknall gedauert (S. 16). Eines vorweg: Die Lektüre des vorliegenden Buches dauert auf jeden Fall länger. Das ist sicherlich eine gute Nachricht für Geologie-Fans, die gerne wie eine Subduktionsplatte in die Welt der Eklogite, Gabbros und Tonalite abtauchen.

Aber auch all jene, die meinen, sie könnten sich 135 Millionen Jahre lang (so alt sind die Alpen, S. 7) mit variszischer Gebirgsbildung, Orogenkeilen und sinistralen Störungszonen beschäftigen und hätten dann immer noch Fragezeichen im Gesicht, sollten sich nicht abschrecken lassen: Hans Peter Schönlaub hat mit „Das Werden der Alpen – eine Synthese“ ein reich bebildertes Werk geschaffen, das nicht nur den aktuellen Wissensstand vermittelt, sondern gleichzeitig auch Fachbegriffe verständlich erklärt und geologische Prozesse mit Hilfe von Cartoons veranschaulicht (z. B. S. 58/59).

Sein Vorgängerwerk „Die Entstehung der Alpen – Werden und Vergehen eines Gebirges“, das im Jahr 2019 ebenfalls in der ARO-Reihe des Österreichischen Alpenvereins erschienen ist, hat in der Geologie-Community und darüber hinaus großen Anklang gefunden. Auch wenn 5 Jahre in der geologischen Zeitrechnung nur ein Wimpernschlag sind, hat dieser Zeitraum ausgereicht, um die Netzhaut der Wissenschaft mit neuen Erkenntnissen zu belichten. Diese Erkenntnisse fließen nun in komprimierter Form in die neue Arbeit ein, von der aber schon jetzt klar ist, dass sie kein Schlusspunkt sein wird. Geologische Forschung geht weiter. So wie sich die Erde weiterdreht: in 3 Minuten übrigens rund 50 Kilometer. Ganz schön schnell, und trotzdem wird uns nicht schwindelig, weil wir uns ja mitdrehen.

In diesem Sinne: Drehen Sie sich mit Prof. Schönlaub durch Raum, Zeit und faszinierende Gesteinsformationen.

Liliana Dagostin
Österreichischer Alpenverein
Abteilung Raumplanung und Naturschutz

Hans P. Schönlaub

MIT BEITRÄGEN VON RALF SCHUSTER UND
MONIKA BRÜGGEMANN-LEDOLTER

alpenverein 
österreich